

Titel:

Ich bin öffentlich ganz privat.
Datenschutz und Persönlichkeitsrechte im Web
Zusatzmodul zu Knowhow für junge User. Materialien für den Unterricht.

Autoren:

Stefanie Rack und Marco Fileccia sowie die Arbeitsgruppe Schule/Bildung
der Datenschutzbeauftragten des Bundes und der Länder

Unter Mitarbeit von:

Maximilian Janetzki, Birgit Kimmel

Lektorat und Korrekturen:

Birgit Hock, Gudrun Melzer, Eva Borries

1. Auflage Januar 2010

Herausgeber:

Die Initiative „klicksafe“ (www.klicksafe.de) ist ein Projekt im Rahmen des „Safer Internet Programms“ der Europäischen Union.
Es wird von einem von der Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK) Rheinland-Pfalz koordinierten Konsortium getragen.
Diesem gehören die LMK (www.lmk-online.de) und die Landesanstalt für Medien NRW (LfM) (www.lfm-nrw.de) an.

Koordinator klicksafe: Peter Behrens, LMK

The project is co-funded by the European Union, through the Safer Internet plus programme: <http://ec.europa.eu/saferinternet>.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in diesem Modul trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Herausgeber und der Autoren ausgeschlossen ist.

Bezugsadressen:

klicksafe-Büros
c/o Landeszentrale für Medien und Kommunikation
(LMK) Rheinland-Pfalz

Turmstraße 10
67059 Ludwigshafen
Tel: 06 21 / 52 02–271
Fax: 06 21 / 52 02–279
Email: info@klicksafe.de
URL: www.klicksafe.de

c/o Landesanstalt für Medien
Nordrhein-Westfalen (LfM)

Zollhof 2
40221 Düsseldorf
Email: klicksafe@lfm-nrw.de
URL: www.klicksafe.de



Nichtkommerzielle Vervielfältigung und Verbreitung ist ausdrücklich erlaubt unter Angabe
der Quelle klicksafe.de und der Webseite www.klicksafe.de

Layout und Umschlaggestaltung:

Designgruppe Fanz & Neumayer
Schifferstadt

Inhalt

Vorwort

Sachinformation	5
1. Ein Grundrecht auf Datenschutz	5
2. Datenschutz im WWW – Ein Überblick über Gesetze	8
3. Datenspuren und Datensammler	11
4. Datenmissbrauch	16
5. Privates für die Öffentlichkeit – Die Lust an der Selbstdarstellung	19
6. Meine Daten gehören mir! – Ein Bewusstsein für die eigene Privatsphäre schaffen	26
7. Wie erreiche ich Passwortsicherheit?	29
8. Praktische Tipps für Lehrerinnen und Lehrer	31
9. Links, Literatur und Anlaufstellen	32
Übersicht über die Arbeitsblätter	35
Methodisch-didaktische Hinweise	36
Arbeitsblätter	43

Was bedeutet Privatsphäre heute noch? – Ein Vorwort

Das Thema Datenschutz ist in aller Munde. Nach den großen Datenskandalen in letzter Zeit ist das Thema anscheinend über Nacht populär geworden, bemisst man Popularität an der Flut von Artikeln in Zeitungen und Zeitschriften und ihren Äquivalenten online. Seit dem Widerstand gegen die Volkszählung im Jahr 1983 hat es keine vergleichbare Mobilisierungswelle in der Bevölkerung mehr gegeben. Datenschutz fällt nicht mehr nur in den Interessenbereich politisch engagierter Bürger. Datenschutz und Persönlichkeitsrechte sind en vogue und die Entrüstung über Vorratsdatenspeicherung, „Datenklau“ und Mitarbeiterüberwachung ist groß.

Gleichzeitig lässt sich aber beobachten, wie sich ein beachtlicher Teil auch der erwachsenen Bevölkerung im World Wide Web zur Schau stellt, wie leichtfertig heute vieles preisgegeben wird, was früher ganz selbstverständlich in den schützenswerten Bereich der Privatsphäre gefallen wäre. Beziehungsstatus, Freundeskreis, Vorlieben vermitteln eine Ahnung davon, was Datensammler heute über Menschen erfahren können. Ein Widerspruch, wie es scheint, der wohl mit der Lust an der Selbstdarstellung des Menschen und den Reizen des Mitmach-Webs zu erklären ist.

Ich bin öffentlich ganz privat! Das Motto einer Generation, die das Web 2.0 nutzt und gestaltet. Der Leitsatz der Generation Internet, die sich produziert, scheinbar ohne zu verstehen, was es bedeuten kann, sich im Netz zu präsentieren. Das Reality-TV erfährt seine Fortsetzung im Web. Nur führen die Beteiligten hier selbst Regie, in YouTube-Videos zum Beispiel. Von der nicht-assistierten Hausgeburt über den ersten Geburtstag. Der technophile Vater ist so stolz auf den kleinen Sonnenschein und möchte alle daran teilhaben lassen, alle, die möchten, Kommentare auch erwünscht, oder gerade beabsichtigt. Wer hätte früher sein Fotoalbum auf der Straße liegen lassen, sodass jeder, der vorbei kommt, einen Blick hineinwerfen könnte? Wie verletzbar man sich macht, erfährt man immer erst, wenn etwas passiert ist und man beispielsweise Opfer von Online-Verleumdung oder einer Cyber-Mobbing-Attacke geworden ist.

Wo, wie und vor allem welche Daten erfasst werden, muss von einem Durchschnitts-User zunächst einmal verstanden werden, die praktische Umsetzung des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung gestaltet sich schwierig. Und ein Großteil der User Sozialer Netzwerke sind Kinder und Jugendliche. Dieses Modul soll dazu beitragen, das Thema für Jugendliche interessant und zugänglich zu machen. Denn trotz aller Aufklärung gehen vor allem junge Menschen mit einer gewissen Naivität vor – wähnen sie sich doch im Kreis ihrer Community in einem geschlossenen, geschützten Bereich –, oder auch mit einer bewussten Kalkulation des Risikos. Denn sie wollen sich so darstellen, wie sie auch sind – in Feierlaune, hedonistisch und für Freunde interessant.

Aber Spuren im Netz sind vergleichbar mit einem Tattoo, das in gewissen Lebensphasen passt, in anderen jedoch geradezu stört. Der Mensch verändert sich, und es gibt Dinge, an die man sich nicht mehr erinnern möchte, auch wenn Erinnerungen wie Pop-ups kommen und gehen. Trotz aufwändiger Technik bleiben auch bei der Tattoorentfernung oft Spuren zurück, hin und wieder auch Narben. Bei allem was man über sich und andere ins schnelllebige Internet stellt ist daher anzuraten, einen Moment lang inne zu halten und nachzudenken.

Ihr klicksafe-Team und der Landesbeauftragte für den Datenschutz Rheinland-Pfalz als Vorsitzender der Arbeitsgruppe „Schule/Bildung“ der Datenschutzbeauftragten des Bundes und der Länder